

Ausgangslage

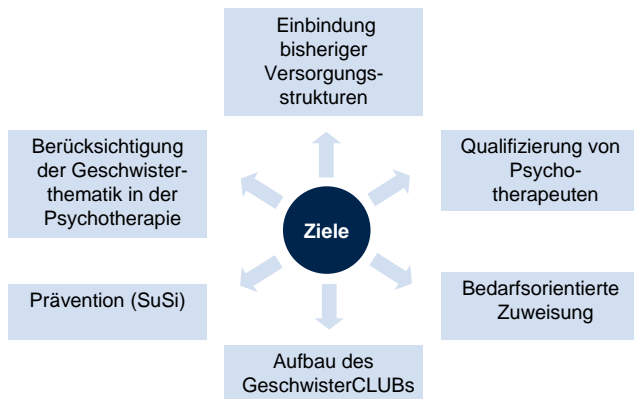
In der Psychotherapeutischen Praxis wurden neben psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen zahlreiche Geschwister von chronisch und/oder psychisch erkrankten Kindern und Jugendlichen z.B. wegen Anpassungsstörungen etc. behandelt. So zeigte sich recht früh, dass...

- ... spezifische Inhalte in der Psychotherapie zu berücksichtigen sind
- ... Edukations- und Beratungsangebote notwendig sind
- ... präventive Begleitung für Geschwisterkinder wünschenswert ist.

➔ 2011 **Gründung des GeschwisterCLUBs**

Ziele

Hauptziel: Präventive Begleitung von Geschwistern chronisch und/oder psychisch erkrankter Kinder und Jugendlicher, zur Vermeidung psychischer Störungen und zur seelischen Stärkung des Geschwisters.



Maßnahmen

Prävention – Erste Erprobung & Praxisbeispiele

Im Lebenskompetenztraining „SuSi“ (Supporting Siblings) wurden Inhalte erprobt wie z.B.:

- „Ältestenrat im Indianerstaat“ – Umgang mit der Erkrankung/Copingstil
- „Familienausflug in die Zukunft“ – Phantasiegeschichte zur Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion
- „Stresswaage“ – Stressreduktion und Umgang mit Konflikten
- „Ich wünsche mir – du wünschst dir“ – Briefaustausch zwischen Eltern und Geschwistern zur Kommunikationsförderung



GeschwisterCLUB – Inhalte in Einzel- und Gruppenangeboten (Praxisbeispiele)

- Indianermärchen „Kleine Wolke und ihr Bruder Igelhaut“ – Umgang mit Diskriminierung
- „Kati und Emil“ – Puppenspiel zum Umgang mit Krankheit in der Öffentlichkeit
- „Kreis der Gemeinsamkeiten“ – Umgang mit Schuldgefühlen
- „Raupenolympiade“ – Förderung der Fähigkeit zur Konfliktlösung in der Familie
- Warum gibt es Krankheiten? – Philosophieren mit Kindern
- Stresswaagen-Spiel – Hilfe zur Selbsthilfe: Stressoren erkennen und bewältigen

Impressionen



Aktueller Stand

Einbindung bisheriger Versorgungsstrukturen

- Regionale Vernetzung durch regelmäßigen „Runden Tisch“ mit Kinderkliniken, Behinderteneinrichtungen, Frühförderinrichtungen, etc.
- Geschwister aus allen Einrichtungen der Region nehmen die Angebote des GeschwisterCLUBs in Anspruch

Bedarfs- und Bedürfnisorientierte Zuweisung zu Angeboten

- Ein Assessmentverfahren mit Screeningfragebogen LARES ist etabliert
- Individuelle Diagnostik und Zuweisung mit vertieftem Assessment in Erprobung

Prävention

- Präventionsprogramm „SUSI“ zur Stressbewältigung wurde 2012 2 x durchgeführt und wissenschaftlich ausgewertet: Lebenskompetenz - v.a. Stressverarbeitungsfähigkeit - nimmt zu, Belastung der Geschwister nimmt ab

Entwicklung und Implementierung der GeschwisterCLUBs

- Beratungs- und Informationsangebot ist etabliert
- GeschwisterTREFF findet monatlich, freitags 2,5h, statt
- GeschwisterTAG findet 1x im Quartal, ganztägig, statt

Geschwisterthemen in der Psychotherapie

- Erfassung der spezifischen Belastungen und des Leidens der Geschwister
- Reflexion der Gefühle Scham, Schuld, Neid, Wut und Angst
- Wunsch nach Aufmerksamkeit und Selbstwert
- Übernahme von Verantwortung und Umgang mit Überforderung

Qualifizierung von Psychotherapeuten

- Etablierung von Geschwistermodulen in der Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten
- Zusage von zwei weiteren Ausbildungsinstituten zur Aufnahme der Thematik

Team

**Caroline Stachura,
Isolde Stanczak,
Waltraud Baur,
Manfred Hägele**
Geschwisterbegleitung



**Andreas
Podeswik**
Initiator

**Dipl. Psych. Thore
Spilger, MPH**
Durchführung

**M. A. Kerstin
Kowalewski**
Prävention

**Prof. Dr. Hampel,
Uni Flensburg
PD Dr. Kusch,
Uni Bochum**
Wissenschaftliche Begleitung

**ISPA, Bunter Kreis
Augsburg**
Plattform der Durchführung

**Stiftung
Familienbande**
Kooperationspartner

Kontakt:

- **Andreas Podeswik** (Projektinitiator GeschwisterCLUB), Kinder- und Jugendpsychotherapeut sowie Psychologischer Psychotherapeut; Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg; E-Mail: andreas.podeswik@ispa.bunter-kreis.de; Telefonnummer: 0821 / 4004844